



Global Parliamentarians on **HABITAT**

Peter Götz

Deputy of the Federal
Republic of Germany

President of the Global
Parliamentarians on Habitat

Peter Götz
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Präsident
des
Board of Directors
der
Global Parliamentarians on Habitat**



6th GPH
Global Forum of Parliamentarians on
HABITAT
Rio de Janeiro • march 2010

Grußwort

Eröffnungsveranstaltung, 18. März 2010

German Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
GERMANY

Tel. +49-30-227-74928
Fax: +49-30-227-76862

peter.goetz@bundestag.de
www.goetzpeter.de

Es gilt das gesprochene Wort!

GOOD LAWS FOR A BETTER HABITAT

Anrede,

Zunächst einmal möchte ich sagen, wie sehr mich der Erhalt dieser hohen Auszeichnung aus den Händen von Herrn Jorge Felipe, Präsident dieses ehrenwerten Hauses erfreut. Vielen Dank.

Persönlich und im Namen des Boards of Directors der Global Parliamentarians on Habitat heiße ich Sie ganz herzlich zu unserem 6. World Global Forum willkommen. Wir freuen uns darüber, dass Sie an unserem Forum teilnehmen.

Gerne nutze ich diese gute Gelegenheit, um mich bei der Camara do Rio de Janeiro, an erster Stelle bei Ihnen, Herr Präsident, Jorge Felipe, für Ihr herzliches Willkommen und Ihre großzügige Gastfreundschaft zu bedanken. Wir danken Ihnen, dass wir unser Forum in dem politischen und historischen Zentrum Ihrer spannenden und dynamischen Metropole abhalten können.

Unser ganz besonderer Dank gilt unserem Freund Eliomar Coelho, Municipal Councilor von Rio de Janeiro und Mitglied des Board of Directors der Global Parliamentarians on Habitat für America.

Eliomar Coelho hat die schwierige Aufgabe, dieses Forum kurzfristig zu organisieren, professionell und mit viel Ideenreichtum gemeistert. Auch bei seinem hervorragendem Team, Mauricio Brito und Isabel Siquiera, bedanke ich mich für die sehr enge und gute Zusammenarbeit.

Anrede,

Das Jahr 2009 war für die Global Parliamentarians on Habitat ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr. Gerne berichte ich Ihnen von unseren Aktivitäten.

Es wurde nach vielen Gesprächen möglich, Wahlen für das afrikanische Board of Directors einzuleiten.

Kurz nach den Wahlen des afrikanischen Boards fand im August 2009 in Kampala, Uganda, die erste Sitzung des Afrikanischen Regionalrats statt.

Auch das europäische Board of Directors hat sich 2008 neu formiert. Im März 2009 wurde in Brüssel, Belgien, über gemeinsame europäische Projekte beraten.

Im Rahmen des 22. Governing Council von UN-Habitat im April letzten Jahres trafen sich die Mitglieder der Global Parliamentarians on Habitat in Nairobi, Kenia. Die Global Parliamentarians on Habitat verabschiedeten unter anderem einen Beschluss über Wohnraumversorgung (Housing), der auf der Schlussveranstaltung dem Governing Council vorgestellt wurde. Auch bei den Feierlichkeiten anlässlich des World Habitat Day letztes Jahr in Washington DC zeigten wir eine starke Präsenz. Bei einem Treffen der Global Parliamentarians on Habitat und des Board of Directors wurden Vorbereitungen für die nächste Weltkonferenz getroffen.

Im letzten Jahr haben wir auch hart daran gearbeitet, Ihnen eine neue Webseite zur Verfügung zu stellen, auf der Sie sich über die Global Parliamentarians on Habitat und ihre aktuellen Aktivitäten informieren können. Ab sofort können Sie unsere Tagungsberichte über die Webseite www.gph-habitat.de/en abrufen. Die Webseite wird im Laufe des Jahres noch erweitert und ergänzt werden.

Auch in diesem Jahr erwarten uns noch viele zu erledigende Aufgaben. Nachdem Senator Rodolfo G. Biazon aus den Philippinen, der viele Jahre und mit

großem Engagement als Präsident des asiatischen Rats der Global Parliamentarians on Habitat die asiatischen Mitglieder der GPH geleitet hat, sich entschieden hat, sein Amt als Präsident abzugeben, geht es darum, eine geeignete Nachfolgerin oder einen geeigneten Nachfolger zu finden. Gespräche mit unseren asiatischen Freunden von den Philippinen und Indonesien haben heute Nachmittag stattgefunden.

Anrede,

Die Global Parliamentarians on Habitat treffen sich regelmäßig auf Landes-, Regionaler-, und weltweiter Ebene um Lösungen für besonders große Herausforderungen in dem Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung zu suchen. Unsere Organisation ist 1987 mit dem Selbstverständnis gegründet worden, UN-Habitat zu unterstützen. Der direkte Kontakt zu UN-Habitat und seinen Partnern ist den Global Parliamentarians nach wie vor ein besonders wichtiges Anliegen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei Dr. Anna Tibaijuka, Executive Director von UN-Habitat, für die gute Zusammenarbeit der

letzten Jahre bedanken. Auch Ihre Einladung zum World Urban Forum V, welches nächste Woche ebenfalls in Rio de Janeiro, stattfindet, nehmen wir dankbar entgegen. Sie wird am Samstagvormittag zu uns kommen.

Anrede,

Dieses Global Forum ist das sechste Forum seit 1996. 1996 hielten die Global Parliamentarians on Habitat parallel zur Weltsiedlungskonferenz HABITAT II in Istanbul ihre Weltkonferenz ab. Ich erinnere mich noch gut daran, wie mich der damalige Präsident des Board of Directors der Global Parliamentarians on Habitat, Oscar Lopez Velarde Vega, vor vierzehn Jahren auf der Istanbul Konferenz angesprochen und gebeten hatte als Präsident für Europe mitzuarbeiten. Oscar war viele Jahre der Motor und das Herz unserer Parlamentarierorganisation und ist bis zum heutigen Tag einer ihrer wichtigsten Akteure.

Ich hätte im Traum nicht daran gedacht, vierzehn Jahre später als einer seiner Nachfolger in der Camara do Rio de Janeiro zu Ihnen zu sprechen. Ich freue mich, dass Oscar heute unter uns ist.

Gerne erinnern wir uns noch an erfolgreiche Konferenzen der Global Parliamentarians on Habitat in Cancun, Mexiko, in Manila, Philippinen, in Berlin, Deutschland, und in Rabat, Marokko, oder in Monterrey, der Heimat unseres Freundes Senator Eloy Cantu Segovia aus Mexiko, der ebenfalls viele Jahre als Präsident des Board of Directors Verantwortung für die Global Parliamentarians on Habitat übernommen hatte. Ich danke Eloy und seinem Team für seine wertvolle Unterstützung bei den Vorbereitungen dieser Konferenz. Wichtige Entscheidungen für die Zukunft unserer Organisation in Amerika sind heute Nachmittag getroffen worden.

Auch heute haben sich wieder Parlamentarier aus aller Welt in Rio versammelt, um über eine nachhaltige Stadtentwicklung zu beraten. Wir wollen in den nächsten Tagen die Frage stellen, wie wir es Slumbewohnern durch bessere Gesetze ermöglichen können, sich an dem sozialen Leben einer Stadt zu beteiligen, wie wir Ökonomie und Ökologie in der Stadtentwicklung besser vernetzen können. Im Juni 1992 haben die Repräsentanten unserer Erde auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro weitreichende Entscheidungen getroffen, die heute noch Maßstab

politischen Handelns sind. Sie sind neben der Habitat-Agenda von Istanbul Grundlage unserer politischen Arbeit.

Als Vertreter des Volkes stimmen wir über Gesetze ab. Außerdem kontrollieren wir als Parlamentarier den Haushalt unseres Landes und können so sicherstellen, dass die nötigen finanziellen Mittel auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung stehen. Wir verfügen über einzigartige und wirkungsvolle Werkzeuge, mit denen wir Einfluss auf die Qualität unserer Städte nehmen können.

Die Herausforderungen auf dem Gebiet des Siedlungswesens sind ebenso groß wie zahlreich. Es ist notwendig, sich in den wenigen wertvollen Tagen, die wir für unsere Beratungen haben, auf bestimmte Themen zu begrenzen um ihnen besser gerecht zu werden. Auf unserem 6. Global Forum haben wir uns im Präsidium für folgende Schwerpunkte entschieden: den Klimawandel, Cities for All und Urban-Rural Linkages.

Der Klimawandel ist nach wie vor die größte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Herausforderung der nächsten Jahrzehnte.

Finanzielle Ressourcen sind wichtig um auf diese Herausforderung eingehen zu können, gerade vor dem Hintergrund der Weltwirtschafts- und Finanzkrise, deren Folgen wir noch lange nicht überwunden haben. Aber finanzielle Ressourcen allein reichen nicht aus. Wir müssen dieser Herausforderung verstärkt mit ideellen Ressourcen begegnen, mit jungen Köpfen und kreativen Ideen.

Wir möchten, dass sich alle Bewohner einer Stadt an dem sozialen Leben ihrer Stadt beteiligen können. Wir müssen Ihnen Zugang zu Bildung verschaffen. Gerade die Ärmsten Bewohner einer Stadt, die Bewohner von Slums oder Favelas, leiden unter wirtschaftlich und sozial besonders prekären Situationen. Sie brauchen eine Zukunftsperspektive. Dann können gerade sie durch ihre Partizipation viele positive Änderungen für sich selber bewirken.

Die Gebiete, die Städte umgeben, spielen oft eine wichtige Rolle in der Nahrungsproduktion für die Stadt. Oft sind in diesen Gebieten die Urbanisierungsprozesse und die ökologische Belastung durch die Müll- und Abwasserentsorgung der naheliegenden Städte besonders stark ausgeprägt. Da Städte und ihr Umland aber oft

voneinander getrennt sind, ist für die Bewältigung vieler dieser Herausforderungen eine bessere und engere Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Verwaltung der umliegenden Gemeinden nötig.

Mit diesen drei Themen wollen wir uns die nächsten Tage auseinandersetzen. Wir wollen aus den Ergebnissen eine „Erklärung von Rio de Janeiro“ verfassen. Unser Vorbild, die Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung, die 1992 auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, ist groß. Wir wollen und können dieser Erklärung nicht nacheifern. Vielmehr beabsichtigen wir, gemeinsam Wege zu finden, wie wir unsere Städte in jeder Hinsicht nachhaltig gestalten können. Wir wollen gemeinsame Positionen erarbeiten, diese in unsere nationalen Parlamente hineinbringen und unsere Regierungen zum Handeln auffordern.

Anrede,

Die Ergebnisse unserer Beratungen werden wir nächste Woche beim World Urban Forum von UN-Habitat präsentieren. Ich lade Sie ein am Dienstagnachmittag zu unseren Round Table zu

kommen und mitzudiskutieren. Diese Konferenz soll auch eine Plattform für Begegnungen sein. Wir wollen voneinander lernen. Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen und Wege suchen, wie Verbesserungen für die Menschen erreicht werden können. Vor allem wollen wir beraten, welche Beiträge wir durch bessere Gesetze leisten können.

Wir sollten auch an die Menschen in Haiti und Chile denken, die nach den von ihnen erlittenen Katastrophen vor immensen Herausforderungen stehen.

Es ist schön, dass Sie alle nach Rio de Janeiro gekommen sind. Dafür danke ich Ihnen. Heute Abend wollen wir unser Zusammentreffen feiern und uns kennenlernen. Ich freue mich auf fruchtbare Diskussionen und auf unser gemeinsames Streben, positive Veränderungen anzustoßen. Es lohnt sich für eine bessere Welt zu arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.